

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1.10 RM, incl. Post.  
Im Falle höherer Demalst (Krieg od. sonst.) besonderer Erzeugnisse des Vertriebes der Zeitung, v. B. Draht od. d. Versicherung (Einrichtungen) hat der Verteiler keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.  
Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29143.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Industrie“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.  
Anzeigenpreis: Die 6 mal gefaltene 48 mm breite Grundzeile 20 Pf.  
Kontopl. oder tabell. 50 Proz. Aufschlag.  
Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigenbetrag durch Abzug eingezogen worden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 136.

Nummer 121

Freitag, den 13. Oktober 1933

32. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

Wegen vorzunehmender Reinigung der Diensträume im Rathaus bleiben diese am  
**Montag, den 16. Oktober 1933**  
für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Zur Erledigung dringender Angelegenheiten sind geöffnet die Girokasse und das Ständesamt  
vormittags 11 - 12 Uhr.

Ottendorf-Okrilla, am 11. Oktober 1933.

Der Bürgermeister.

Der 3. Termin der

### Grundsteuer

für das Rechnungsjahr 1933 ist spätestens bis  
**16. Oktober 1933**  
an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.

Grundsteuerbescheide sind für das Rechnungsjahr 1933 außer im Falle der Neu- und Nachveranlagung — nicht ausstellen. Die Grundsteuer für das Rechnungsjahr 1933 ist um 10 % gekürzt worden und mithin wie im Rechnungsjahr 1932 statt nach einem Steuerfuß von 3 vom Tausend nach einem gekürzten Steuerfuß von 2,7 vom Tausend festzusetzen. Durch die Senkung des Steuerfußes für die Grundsteuer tritt ohne weiteres, also ohne besondere Senkung des Zuschlagfußes, auch eine Senkung der Zuschlagsteuer der Gemeinde von 10 vom Hundert ein.

Ottendorf-Okrilla, am 10. Oktober 1933.

Der Gemeinderat.

### Rüberregulierung.

Das Betreten der Bauhallen an der kleinen Räder wird aus Gründen der Sicherheit verboten. Die zu den Bauhallen führenden Wirtschaftswege müssen vorübergehend gesperrt werden. So verständlich an sich das Interesse am Fortschreiten der Bauarbeiten ist, so muß doch das Betreten der Bauhallen unterbleiben, da aus etwaigen Unfällen Haftpflichtansprüche weder gegen den Unternehmer noch gegen die Unterhaltungs-gesellschaft geltend gemacht werden können. Die Eltern wollen die Kinder entsprechend belehren.

Zumiderhandlungen gegen dieses Verbot haben Bestrafung nach § 19 des Feld- und Forststrafgesetzes zur Folge.

Ottendorf-Okrilla, am 10. Oktober 1933.

Der Gemeinderat.

### Hertliches und Häßliches.

Ottendorf-Okrilla, am 12. Oktober 1933.

In einer quibusdam Verammlung der hiesigen Gewerbetreibenden beschäftigte man sich mit der kommenden Herbsthandwerkwoche. Aus diesem Anlaß soll am Sonntag der Herbstfestzug im hiesigen Ort stattfinden, an dem alle Berufswege durch Festwagen oder Gruppen bestritten werden. Dieses Veranstaltung soll die Bedeutung des Gewerbestandes als wirtschaftlichen Faktor im Staate betonen und der die Förderung durch alle Volksgenossen werden. Nicht nur um Arbeit und Brot an andere geben zu können, sondern um in der Wiedererhaltung auch seine Dienste im Staate und der Volksgemeinschaft gegenüber zu vermehren. Auf diese Weise beizutragen, daß kein Krampf gegen die Menschheit, gegen die Arbeitslosigkeit, weiter steigend durchgeföhrt und zu einem Erfolge geführt werden können, der bereits in seinen ersten Ergebnissen die Welt aufhorchen läßt. Wir wollen hoffen, daß die hiesige Veranstaltung, die sich zweifellos zu einer eindrucksvollen volkswirtschaftlichen Rundgebung für den bodenständigen Mittelstand entwickeln wird, dem Handwerk durch seinen großangelegten Herbstfestzug recht viel neue Wirtschaftskraft zuführt.

Theater. Heute Donnerstag, beginnt der Benefizabend der Lauterbach'schen Gesellschaft. Eröffnet wird derselbe durch Frl. Leonhardt und Dir. Lauterbach mit dem Schwanke „Der Sprung in die Ehe“. Frl. Leonhardt gehört mit zu den Stützen der Lauterbach'schen Gesellschaft und erfreut sich beim hiesigen Theaterpublikum der größten Beliebtheit. Herr Dir. Lauterbach hat sich hier nicht nur als Darsteller sondern auch als Mensch recht beliebt gemacht und wünschen wir den beiden Darstellern einen recht erfolgreichen Soal, es dürfte dies die beste Entschädigung für die dem ab 1. Januar 1934 wie bisher 700 Prozent der Reichslage für die Bürgersteuer erhoben werden. Von einer Festsetzung der Steuer für das ganze Kalenderjahr wurde abgesehen für den Fall, daß eine Besserung der Finanzlage der Stadt eine Senkung der Steuer ermöglichen sollte.

Die Gesellschaft verdient die vollste Unterstützung aller Kreise. Die Gastspiele dauern nur noch einige Wochen, da die Direktion, wie wir erfahren haben, schon Mitte November das Volkstheater in Pirna eröffnen wird. Es sei heute Parole: Alles zum Sprung in die Ehe.

### Ministerialrat von Wedelstädt verunglückt

Auf der Staatsstraße Großenhain—Esterwerda verunglückte der Leiter der Fliegerlandesgruppe Sachsen, Ministerialrat von Wedelstädt, und der Fallschirmpilot Ingenieur Bohnke aus Berlin mit ihrem Kraftwagen. Beide wurden ins Großenhainer Krankenhaus gebracht. Ministerialrat von Wedelstädt erlitt bei dem Unfall innere Verletzungen, die, wie uns das Großenhainer Krankenhaus mitteilt, ernsterer Natur sein sollen. Fallschirmpilot Bohnke kam mit weniger schweren Verletzungen davon.

### Nachweis der arischen Abstammung bei den Reifeprüfungen an den höheren Schulen

Das Sächsische Ministerium für Volksbildung hat folgende Verordnung erlassen: Schulfrunde, die die Reifeprüfung an einer höheren Schule als Jugendliche ablegen wollen, haben bei ihrer Meldung zur Prüfung den Nachweis zu erbringen, daß sie arischer Abstammung sind. Der Nachweis ist durch Vorlegung von Urkunden (Geb.-Urkunden des Geschwärtlers, Heiratsurkunde der Eltern) zu führen. Als nicht arisch gilt, wer von arischen, insbesondere jüdischen Eltern oder Großeltern abstammt. Er genügt, wenn ein Elternteil oder ein Großeltern nicht arisch ist. Dies ist insbesondere dann anzunehmen, wenn ein Elternteil oder ein Großeltern der jüdischen Religion angehört hat. Als Abstammung gilt auch die außereheliche Abstammung. Durch die Annahme an Kindes Statt wird ein Eltern- und Kindesverhältnis im Sinne dieser Vorschriften nicht begründet. Schulkreunde, die den Nachweis der arischen Abstammung nicht erbringen, werden im allgemeinen zu den Reifeprüfungen nicht mehr zugelassen.

Dresden. Eine Unglücksfamilie. Ueber das seltsame Schicksal der Angehörigen der Familie Beier, früher in Brand bei Freiberg wohnhaft, berichtet der „M“: Im Jahre 1906 verurteilte das Schöffengericht Freiberg den Bürgermeister Beier von Brand wegen Urkundenfälschung. Beier beging nach der Straferbüßung Selbstmord. Inzwischen verurteilte das Schwurgericht seine damals 46jährige Ehefrau Ida Florentine geb. Clausniger aus Großhartmannsdorf nach § 218 zu einer Zuchthausstrafe. Während der Straferbüßung wurde die Tochter des Ehepaares, die 23jährige Margarete Beier, wegen Mordes an ihrem Verlobten zum Tode verurteilt. Am 23. Juli 1908 fiel das Haupt der jungen Mörderin unter dem Fallbeil. Die Mutter Beier gründete nach ihrer Straferbüßung ein Papiergeschäft auf dem Weihen Hirsch. Vor etwa zwei Jahren gab sie es auf und mietete sich in Bühlau ein. Am 23. September kam die 72jährige Frau in ihrer Wohnung mit ihrer Gummischürze dem Gasherd zu nahe. Die Schürze ging in Flammen auf und die Greisin erlitt so schwere Verbrennungen, daß sie am Tag darauf in der Diakonissenanstalt verschied. Am 29. September wurde die Leiche eingeschert und auf der Bestattung der Familie Beier auf dem Falkenwälder Friedhof beigesetzt.

Bauhen. Brandunglück. In Göda brannte das aus Wohnhaus, Scheune, Schuppen und Stallung bestehende Anwesen des Rentners Schüttig vollständig nieder. Die Entstehung des Feuers, das im Strohboden ausbrach, wird auf Brandstiftung zurückgeführt. Der 60jährige Besitzer zog sich bei den Rettungsarbeiten Brandwunden zu.

Bauhen. Ins Ausland geflüchtet. Der bekannte ehemalige kommunistische Funktionär Hermann Kubitz ist mit seiner Frau nach Verlauf der gesamten Wohnungseinstellung ins Ausland geflüchtet. Er zeichnete seinerzeit für den „Roten Bedachtler“ verantwortlich und leitete die hiesige Ruche der Internationalen Arbeiterhilfe, die dann unter erheblicher Schuldenlast zusammenbrach. Kubitz befand sich bereits einmal mehrere Wochen lang in Schutzhaft, wurde dann aber aus Anlaß der Jahrausgabe entlassen.

Seiffennersdorf. Verbotene Zusammenkunft. Der Gendarmen gelang es, in einer Bude auf Flur Leutersdorf sechs junge frühere Sozialdemokraten bei einer geheimen Zusammenkunft zu überraschen. Bei einem von ihnen wurden kommunistische Heftchriften vorgefunden.

Freiberg. Der ungeschützte Bahnübergang. In der Nähe des Bahnhofes Großenhain fuhr der 30jährige Arbeiter Köhler aus Reichenbach mit seinem Kraftwagen an dem ungeschützten Bahnübergang gegen einen Personenzug. Köhler wurde etwa zwanzig Meter weit mitgeschleift und mußte mit lebensgefährlichen Verletzungen ins hiesige Bezirkskrankenhaus gebracht werden.

Leipzig. Wieder 700 Prozent Bürgersteuer. Die Stadtverordneten stimmten einem Ratsbeschlusse zu, nach dem ab 1. Januar 1934 wie bisher 700 Prozent der Reichslage für die Bürgersteuer erhoben werden. Von einer Festsetzung der Steuer für das ganze Kalenderjahr wurde abgesehen für den Fall, daß eine Besserung der Finanzlage der Stadt eine Senkung der Steuer ermöglichen sollte.

Riesa. Die beiden Kestenen in einer Nacht gestorben. In einer Nacht starben die beiden ältesten Einwohner von Lorenzkirch, Frau Emilie verw. Andrich im Alter von 94 Jahren und Gutsbesitzer Reinhold Lamm im Alter von 82 Jahren.

Leipzig. Eine unglaubliche Frechheit. In dreifacher Weise trat ein Sittlichkeitsvertehrer in Riesa auf. Er kam mit seinem Fahrrad in die Industriestraße gefahren, nahm von den dort spielenden Kindern ein liebes Jahre altes Mädchen weg und fuhr mit ihm nach Engelendorf davon. Dort lehrte er mit der Kleinen in ein Lokal ein, kaufte ihr etwas zu trinken und vergriff sich dann an ihr. Nach geraumer Zeit brachte der etwa 48 Jahre alte Unbekannte das Mädchen ungefähr wieder dahin, wo er es weggeholt hatte.

Mittweida. Unbeleuchtete Fahrwerk verurlicht tödlichen Unfall. Der auf einer Dienstreife befindliche Motor-Sk-Mann Herberg Menzel aus Erlau fuhr zwischen Croßen und Erlau auf das unbeleuchtete Gelände eines Gutsbesitzers aus Croßen auf. Der Verunglückte starb im Marienberger Krankenhaus.

Leipzig. Nord am neugeborenen Kind. Der in der Sternwartenstraße wohnende 30 Jahre alte Arbeiter F. bezichtigte sich bei der Polizei des Mordes an seinem drei Tage alten ehelichen Kind. Er habe das Kind, einen Knaben vom Fenster seiner im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung aus lebend auf den Hofraum gestürzt, wo es tot liegengeblieben sei. Die Mordkommission stellte fest, daß F. die Tat ausführte, während Mutter und Kind schliefen. Der Täter gab an, aus wirtschaftlicher Not gehandelt zu haben.

Frankenberg. Fünf Schwerverletzte. Auf der Straße von Ortelshaus nach Frankenberg trugen sich nachts drei Verkehrsunfälle zu, die sämtlich schwerer Natur waren. Am Wirthsberg fuhr ein Personenkraftwagen aus Chemnitz gegen einen Baum und stürzte in den Strohengraben. Der Fahrer wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Kurze Zeit darauf geriet wenige Meter von der Unfallstelle entfernt ein großes Personenauto in den Strohengraben und wurde vollständig zertrümmert. Die beiden Insassen wurden ins Chemnitzer Krankenhaus gebracht. Einige Zeit später verunglückte auf der Albertbrücke ein Kraftwagen. Auch hier zogen sich die beiden Insassen schwere Verletzungen zu.

Zwickau. Oberbürgermeister im Ruhestand. Die Stadtverordneten genehmigten das Rücktrittsgesuch des Oberbürgermeisters Holz, der seit Juni 1919 im Dienst der Stadt steht. Holz wird am 1. Februar 1934 nach Erreichung des 60. Lebensjahres in den Ruhestand treten. — Das dritte Arbeitsbeschaffungsprogramm des Stadtrats in Höhe von 215 000 RM wurde einstimmig genehmigt und die Verfassung der Stadt nach einer Ratsvorlage neu aufgestellt.

Zwickau. Schüler als Brandstifter. An einer in der Nähe des Weihenbörner Fußwegs gelegenen Scheune steckten mehrere Schulknaben Kartoffelkraut und Stroh in Brand. Sie sollen dabei die Absicht gehabt haben, daß das Feuer auch auf die Scheune, die große Strohvorräte und landwirtschaftliche Maschinen enthielt, übergriffen sollte. Durch das rechtzeitige Hinzukommen von Erwachsenen konnte ein größerer Brand verhindert werden.

Zwickau. Auf dem Heimweg verunglückt. Auf der Staatsstraße in Voßna wurde der 20jährige Malergehilfe Günther, der sich auf der Heimfahrt von einer Radpartie befand, von einem Personenkraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf im Krankenhause starb. Nach dem Zusammenstoß raste das Personenauto gegen einen Straßbaum und wurde zwischen zwei Bäume eingeklemmt.

Chemnitz. Lola Schröters Zukunftspläne. Die bekannte Fallschirmfliegerin Lola Schröter, die vor etwa einem Vierteljahr bei einer Landung auf dem Hirschberger Flugplatz verunglückt war und dabei beide Füße gebrochen hatte, konnte jetzt das Hirschberger Krankenhaus verlassen. Frau Lola Schröter ist vollständig wiederhergestellt. Im März wird sie mit den Übungen im Segelflug beginnen und im April ihren ersten Fallschirmabstieg nach dem Unfall ausführen.

Chemnitz. 14jähriger Kraftfahrer tödlich verunglückt. An der Kreuzung Claus- und Uferstraße stießen ein mit Brettern beladener Lastkraftwagen und ein Leichtkraftwagen zusammen. Dabei wurde der Kraftfahrer, ein 14jähriger Schüler, vom Lastwagen überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat. Nach Zeugenaussagen soll der Schüler übermäßig schnell gefahren sein.

Glauchau. Ein rabiales Pferd. Auf seinem Hof wurde der Gutsbesitzer Guido Lichtenstein von einem Pferd mit den Zähnen am Genick gefaßt und zu Boden geschleudert. Lichtenstein mußte mit schweren Verletzungen in benachteiligtem Zustand ins Krankenhaus übergeführt werden.

### Kirchennachrichten.

Choralstundung am Freitag fällt aus.